

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 93. Ratssitzung vom 7. Dezember 2011

2051. 2011/278

Weisung vom 13.07.2011: Zurich Film Festival, Beitrag 2012 bis 2014

Antrag des Stadtrats

Der Beitrag an das Zurich Film Festival wird von bisher Fr. 200 000.– für die Jahre 2012 und 2013 um Fr. 50 000.– auf Fr. 250 000.– und für das Jahr 2014 um weitere Fr. 50 000.– auf Fr. 300 000.– erhöht.

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

Lucia Tozzi (SP): *Es geht sowohl um die Weiterführung wie auch die gestaffelte Erhöhung der Beiträge. Der Anlass entstand ursprünglich aus einer privaten Initiative und hat sich seit seiner Gründung 2005 extrem entwickelt. Die Eigenwirtschaftlichkeit ist mit 92 Prozent sehr hoch. Auch ist seine Bedeutung als Plattform für die Vernetzung der europäischen Filmbranche und als Netzwerk für den Nachwuchs der Filmbranche nicht zu unterschätzen. Das Festival hat sich einen fixen Platz in der Eventlandschaft erarbeitet und die Auslastung und die Resonanz sind gross.*

Das bisher Erreichte soll nun mit gezielten wichtigen Schritten ausgebaut werden. Dies verursacht natürlich Mehrkosten. Daher ist es angebracht, bei den Beitragsleistungen die entsprechenden Anpassungen vorzunehmen. Die Erhöhung soll aber an Bedingungen geknüpft werden, wie beispielsweise die Weiterführung der Master Classes. Die Kommissionsmehrheit unterstützt die Weisung.

Dr. Thomas Monn (SVP) *erinnert daran, dass das Festival bereits seit vier Jahren von der Stadt mit 200 000 Franken unterstützt werde. Die Ziele seien von Anfang sehr hoch gesteckt gewesen, indem das Festival zum bedeutendsten Anlass für den europäischen Filmnachwuchs werden sollte. In der Schweiz gebe es aber auch noch andere Filmfestivals, weshalb die Fördergelder des Bundes limitiert seien.*

Die Eigenwirtschaftlichkeit sei ebenfalls sehr hoch. Daher sei die SVP der Ansicht, dass der geplante Ausbau mit eigenen Mitteln finanziert werden müsse. Es sei nicht die Aufgabe des Staates, mit immer höheren Beiträgen die Ambitionen von verschiedenen Kulturschaffenden zu erfüllen. Angesichts des Anteils des Ticketverkaufs am Budget stelle sich die Frage, ob die Wachstumsprognosen der Organisatoren überhaupt realistisch seien. Aus diesen Überlegungen und ihrer Einstellung gegen die permanente Erhöhung

von Kulturbeiträgen lehne die SVP die Weisung ab.

Weitere Wortmeldungen:

Marc Hohl (FDP): *Die FDP wird der Weisung nach dem Motto «Leistung muss sich lohnen» zustimmen. Eine Kulturinstitution, die sich zu 90 Prozent selbst finanziert, könnte fast schon freisinnig sein. In der Kommission haben wir bereits angemeldet, dass uns die Unterstützung des Bundes von knapp einem Prozent relativ gering erscheint. Aus diesem Grund werden unsere FDP-Vertreter in Bern einen Vorstoss einreichen, der eine moderate Erhöhung des Bundesbeitrags fordern wird.*

Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP) *moniert, dass das Film Festival von Zürich genau die Kulturinstitution sei, die keine Unterstützung nötig habe, da es über sehr viele Firmensponsoren verfüge. Natürlich sei es eine gewisse Prestige-Angelegenheit, wenn ein solcher Anlass in Zürich stattfindet, aber eine Unterstützung sei deswegen nicht notwendig. Er bestreite aber keinesfalls den kulturellen Wert dieses Anlasses. Er störe sich aber vor allem an der Arroganz der Organisatoren. Als Beispiel nennt er die Ausladung diverser Gemeinderäte aufgrund zu vieler Anmeldungen anderer Sponsoren, die dann vorrangig behandelt wurden. Aus diesen Überlegungen lehne er die Weisung ab und würde sogar eine Streichung des bisherigen Beitrags von 200 000 Franken begrüssen.*

Mark Richli (SP) *ist der gleichen Ansicht wie Marc Hohl (FDP), dass nämlich eine Institution mit einer so grossen Eigenleistung entsprechend gewürdigt werden sollte. Zudem verkenne Bernhard im Oberdorf (SVP) seiner Ansicht nach die Signalwirkung des städtischen Beitrags an die anderen Sponsoren dieses Anlasses.*

Dr. Richard Wolff (AL): *Die AL ist der Meinung, dass 200 000 Franken ausreichen, auch wenn sie den Anlass und seinen kulturellen Wert zu schätzen weiss. Es ist nicht Sache der Stadt, den Anlass mit noch mehr Geld zu unterstützen. Die Argumente für die Erhöhung des Beitrags überzeugen uns nicht, da wir deren Nutzen nicht erkennen. Schliesslich soll die Nachwuchsförderung im Zentrum stehen. Wer einen Nachwuchsfilm international platzieren will, geht dafür aber nach Locarno und nicht nach Zürich. Die AL ist der Ansicht, dass hier mit der sehr grossen Kelle angerührt wird. Aus diesen Überlegungen möchten wir die folgende neue Dispositionsziffer 2 anfügen: «Die Beitragserhöhung für die Jahre 2012, 2013 und 2014 wird für die Förderung des lokalen Filmschaffens eingesetzt und direkt der Zürcher Filmstiftung überwiesen.»*

Christina Hug (Grüne) *stellt fest, dass der AL das Zürcher Film Festival anscheinend etwas zu kommerziell und zu fest mit der Finanzwirtschaft verbandelt sei. Das sei Geschmackssache. Der Anlass spreche trotzdem sehr viele Menschen an, was sie sehr schön finde. Daher erachte sie als falsch, die städtische Unterstützung davon abhängig zu machen, ob einem die anderen Geldgeber sympathisch seien oder nicht. Obwohl sie eine gewisse Sympathie für den Antrag der AL hegen, finde sie es unsinnig, diese beiden Dinge gegeneinander auszuspielen. Die Grünen lehnten den Antrag der AL daher ab.*

3 / 4

Mauro Tuena (SVP) würde es begrüßen, wenn solche Anträge den Fraktionspräsidenten und den zuständigen Kommissionsmitgliedern jeweils vor den Fraktionssitzungen abgegeben würden, sodass sie auch seriös behandelt werden können.

Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP) vermisst jeglichen Respekt der Organisatoren gegenüber anderen. Obwohl der Anlass seine guten Seiten habe, manifestiere sich doch eine gewisse Arroganz und Oberflächlichkeit. Die Linke setze sich wahrscheinlich nur deshalb dafür ein, weil sie an der Schickeria teilhaben wolle. Das bezeichne er als gelebtes Beispiel des «Cüpli-Sozialismus».

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

STP Corine Mauch verweist auf die spannende Entstehungsgeschichte des Anlasses. Betrachte man die hier ansässige Filmindustrie, könne Zürich auf jeden Fall als nationale Filmstadt bezeichnet werden. Denn es sei der wichtigste Filmproduktionsstandort in der Schweiz. Die Zürcher Filmstiftung sei zudem nach dem Bund die zweitgrösste Filmförderinstitution und erhalte jedes Jahr von der Stadt 3 Mio. Franken. Damit werde das lokale Filmschaffen gefördert.

Die Leistung der Organisatoren solle mit der Beitragserhöhung belohnt werden. Dabei könne sie sich voll und ganz der Argumentation der FDP anschliessen. Für die Sponsoren sei es ein wichtiges Zeichen, dass die Stadt Zürich hinter dem Festival stehe. Die bisher geäusserten Vorbehalte seien auch in der städtischen Kulturabteilung vorhanden, was 2010 zu einer vertieften Evaluation des Film Festivals geführt habe. Sie zitiert das Fazit des Berichts: «Das Zürich Film Festival macht insgesamt den Eindruck eines gut organisierten kompetent gemanagten Festivals, das sich innert weniger Jahre einen festen Platz in der Zürcher Kultur- und Eventlandschaft erobert hat. Die Auslastung und die Resonanz sind gross.» Auch habe sich die Qualität weiterentwickelt. Die Beitragserhöhung werde an diverse Bedingungen geknüpft, die eine nachhaltige Sicherstellung des Festivals zum Ziel hätten.

Änderungsantrag

Dr. Richard Wolff (AL) beantragt namens der AL-Fraktion folgende neue Dispositivziffer 2:

Die Beitragserhöhung für die Jahre 2012, 2013 und 2014 wird für die Förderung des lokalen Filmschaffens eingesetzt und direkt der Zürcher Filmstiftung überwiesen.

Der Rat lehnt den Antrag der AL-Fraktion mit 4 gegen 112 Stimmen ab.

4 / 4

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Lucia Tozzi (SP), Referentin; Präsidentin Claudia Simon (FDP), Vizepräsident Mark Richli (SP), Isabel Garcia (GLP), Marc Hohl (FDP), Fiammetta Jahreiss-Montagnani (SP), Simon Kälin (Grüne) i.V. von Christina Hug (Grüne), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP)

Minderheit: Mauro Tuena (SVP) i.V. von Dr. Thomas Monn (SVP), Referent; Ruth Anhorn (SVP), Marina Garzotto (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 90 gegen 26 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Der Beitrag an das Zurich Film Festival wird von bisher Fr. 200 000.– für die Jahre 2012 und 2013 um Fr. 50 000.– auf Fr. 250 000.– und für das Jahr 2014 um weitere Fr. 50 000.– auf Fr. 300 000.– erhöht.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 14. Dezember 2011 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 13. Januar 2012)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat